



SDAT-Fischgruppen-Merkblatt

Buntbarsche aus dem Tanganjika-See

Etwa 250 kleine Arten bis 10 cm, mittelgrosse 10-15 cm und grosse Arten mit 30 cm Standardlänge.

Herkunft: tropische Wildfische aus dem Tanganjikasee in Afrika.

Sozialverhalten: Die Tanganjikasee-Buntbarsche sind bedingt für Heimaquarien geeignet. Die meisten weisen eine ausgeprägte inner- und zwischenartliche Aggression auf. Auch Weibchen werden sehr stark bedrängt. Gerade bei diesen ist eine Gruppenhaltung von mindestens 15 Tieren erforderlich. Eine Gruppe ist im Jugendalter zusammenzusetzen, damit sich eine feste Rangordnung bildet; spätere Änderungen stören die soziale Ordnung und können zum Verlust von Fischen führen.

Einige Arten sollten in Gruppen mit wenigen Männchen und vielen Weibchen gehalten werden. Ausserdem gibt es Arten (besonders *Neolamprologus* spp.), die komplexe Familienstrukturen aufweisen.

Aquarieneinrichtung: Sand-Bodengrund und Steinaufbauten, mit viel freiem Schwimmraum.

Wichtig: genügend Verstecke und Rückzugsmöglichkeiten für unterlegene Tiere.

Wasserwerte: mittelhartes Wasser bis 10 °dGH, bei pH von 7.5 - 8,5 und einer Temperatur von 24 - 27 °C.

Mindest-Aquariengrösse:

- Kleinere Arten (Schneckenbuntbarsche) = 54 Liter (60 x 30 x 30 cm)
- Mittelgrosse Arten, wie *Julidochromis* spp. = 240 Liter Aquarium (120 x 40 x 50 cm)
- Grössere Arten, wie Feenbuntbarsche und *Tropheus* spp. = 375 Liter (150 x 50 x 50 cm)
- Grosscichliden, wie Tanganjikasee-Beulenkopf (*Cyphotilapia* spp.) = 720 Liter (200 x 60 x 60 cm)

Vergesellschaftung: Vergesellschaftung von Raubfischen ist heikel. Nur mit grösseren Fischen.

Futter: Man unterscheidet zwischen Herbivoren (Pflanzenfresser) und Carnivoren (Ernährung mit tierischen Bestandteilen).

Zucht: Viele diese Buntbarsche lassen sich im mittelharten bis hartem Wasser nachziehen.

Besonderheiten: Tanganjikasee-Beulenköpfe, *Cyphotilapia frontosa*, werden 30 cm lang und fressen u. a. Fisch; Fortpflanzung: maternaler Maulbrüter. Gruppe von einem Männchen mit mehreren Weibchen pflegen.

Tropheus-Arten (*T. moorii*) sind Maulbrüter und Nahrungsspezialisten (Pflanzenkost).

Fadenmaulbrüter sind sehr schwimmfreudig und benötigen viel Platz. In Gruppen von 1 Männchen und mehreren Weibchen pflegen.

Grundelcichliden erfordern eine paarweise Haltung. Sie mögen eine kräftige Strömung, überwiegend pflanzliche Ernährung (Aufwuchs).

Zu den Höhlenbrütern zählen Schlankcichliden, *Julidochromis* spp. und die vielen *Lamprologus*-Arten. Häufig werden die Feenbuntbarsche, *Neolamprologus brichardi*, (Höhlenbrüter mit Helfersystem) und *Neolamprologus leleupi* (welche als Paare grosse Reviere beanspruchen) gehalten. Heranwachsende laufend aus dem Aquarium entfernen. Die *Julidochromis*-Arten führen eine eng an das Felssubstrat gebundene Lebensweise. Gegenüber anderen Arten sind sie friedlich, untereinander sind heftige Kämpfe möglich.

Die kleinen Schneckenbuntbarsche, *Neolamprologus multifasciatus*, sind als polygamer Höhlenbrüter ideale Aquarienfische. Als Erstbesatz 5-6 Tiere.

Problemfische: Die Männchen einiger maulbrütender Sandcichliden legen in ihren Revieren artspezifische Sandgruben an und beanspruchen dazu grosse Bodenflächen, welche gegen Mitbewohner verteidigt werden.